

KiTa – Praktikum

Mit dem Begriff der Hausarbeit werden in der Regel nur die materiellen, praktischen und planerischen Tätigkeiten im Haushalt verbunden. Die Familienarbeit, die insbesondere die emotional-sozialen Beziehungen wie Kindererziehung, Altenpflege, Pflege von Kranken beinhaltet, wird im schulischen Bereich kaum thematisiert bzw. sehr geschlechtsspezifisch in Form eines Praktikums im Altersheim, in der Arztpraxis mehr unter dem Gesichtspunkt eines Berufsfeldes für Frauen angegangen.

Der Wunsch nach einem KiTa – Praktikum für alle Schülerinnen und Schüler kam aus den Reihen der Jungen, wurde zunächst für drei Tage angetestet und führt inzwischen alle siebten Jahrgänge der Laborschule für eine Woche in KiTas und Kindergärten Bielefelds. Oft ist es die eigene, ehemalige KiTa, die sich die Mädchen und Jungen aussuchen.

In Rollenspielen und Gesprächsgruppen setzen sich die Jungen und Mädchen in der Vorbereitung intensiv mit möglichen Konflikten, mit Grenzen, mit sozialen Rollen und Erziehungsfragen auseinander.

Besuche, um Kontakte zu den ErzieherInnen und zu den Mädchen und Jungen zu halten, sind selbstverständlich, ebenso wie Nachbesprechungen und die Erstellung eines ausführlichen Berichtes.

Ein Grund, weshalb dieses Praktikum bei den Jungen und Mädchen so beliebt ist: Hier dürfen sie einerseits selbst wieder Kind sein, im Sandkasten spielen, toben und mit Puppen spielen und werden andererseits für Aufräum- und Küchendienste eingesetzt, müssen Nasen putzen, Schuhe zubinden, füttern, vorlesen und werden für vieles mehr gebraucht.

Beide Geschlechter – eben auch die Jungen – beziehen nach diesem Praktikum deutlich die Kinderbetreuung in ihre Lebensplanung ein.